

Giessen, 13. März 39  
 Memeler Str. 2

Hochverehrter Herr Präsident!

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang Ihres gütigen Briefes vom 4. d. Mts. Ich möchte Ihnen die ausdrückliche Versicherung abgeben, dass ich mich in Unkenntnis der Tatsache, dass vom Reichsinstitut eine Edition der Remiremonter Traditionen geplant sei, um Photokopien derselben bemüht habe. Ich darf Ihnen kurz darlegen, wie ich darauf gekommen bin. Seit etwa drei Jahren beschäftigt mich das Spurium Heinrichs IV. für Remiremont. Obwohl kein Zweifel darüber bestehen kann, dass die Fälschung ohne Vorlage eines echten Diploms hergestellt ist, enthält sie m. E. doch einen für die Reichsgeschichte äusserst bedeutsamen, bisher noch nicht erkannten Kern. Wir haben hier nämlich eine Aufstellung über das Servitium regis der Abtei vor uns, das seinesgleichen sucht. Ein Vergleich mit den sonstigen nur bruchstückhaft auf uns gekommenen Servitialeistungen nimmt jeden Zweifel darüber, ob etwa der Fälscher seine Angaben aus der Luft gegriffen habe. Um die Ergebnisse zu sichern, halte ich eine vollständige Kenntnis des Liber vitae für unerlässlich. Einmal könnte aus ihm die Möglichkeit gewonnen werden, die Fälschung zeitlich genauer anzusetzen. Ferner aber, und das erscheint mir wichtiger, haben die Traditionen von Remiremont ja auch gleichzeitig<sup>i</sup> als Urbar gedient. Es besteht also begründete Hoffnung, dass sich die Angaben der Fälschung über das Servitium kontrollieren lassen, ähnlich wie etwa Heusinger aus den Urbaren von Werden das Servitium dieser Abtei rekonstruiert hat. - Allein derartige wissenschaftliche Überlegungen haben mich bewogen, mit Herrn Wentzcke in Verbindung zu treten. Von der Bedeutung dieser Remiremonter Quelle hatte ich einen Begriff, seitdem ich aus Bethmanns Excerpten Kehr den immerhin nicht unwichtigen Nachweis über Karls III. Kanzler Inquirin liefern konnte. Ich bedauere meine Unkenntnis über Ihre Absicht, zu der Annahme, und damit Ihnen vielleicht Anlass<sup>z</sup> gegeben zu haben, deren Durchführung

290

266

r 1943.

r

t-

nik

il

t

es

In geyne Tangel